

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mk. 60 Pfg.

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Weine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 1911 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H., München

Im Salon der Boruffia

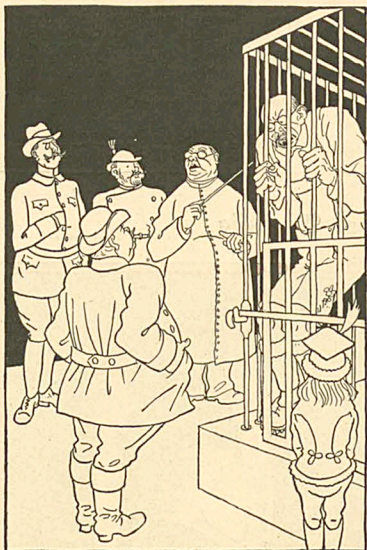
(Zeichnung von O. Gutzbrannen)



„Darf ich mir erlauben, den Herrschaften Fräulein Alfacia vorzustellen?“ — „Sie haben sich wohl in der Küche getirt, führen Sie die Person in die Küche!“

Heim mordax

(Strichmännchen von H. H. Behr)

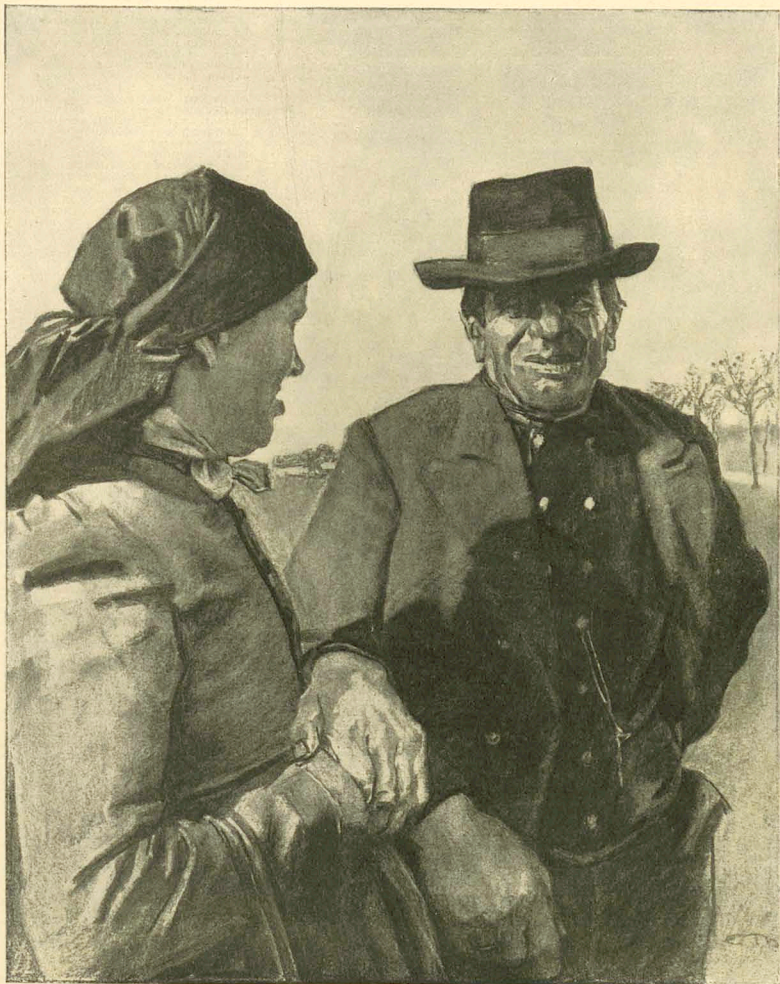


„Meine Herren, den wilden Bayern, der zu unserer Partei gehört, führe ich nur im Käfig mit nach Berlin. Er ist ungeheuer bissig gegen die Preußen.“

und Sie verstehen, daß wir bei der innigen Freundschaft, die uns mit Ihnen verbindet, den Menschen nicht loslassen.“



„Ah, nun hat dieser verfluchte Pole doch den Zwinger aufgemacht!“



„Das härt' i gar net glaabt, daß die Preß'n d' Rindviecher künstli zücht'n müass'n.“

Lieber Simplificissimus!

Ein junger ungarischer Graf meldet seinen Dienstantritt als Attaché bei einer Gesandtschaft. Der Gesandte, ungemein heftigen, dem Herrn Grafen den Dienst angenehm zu machen, meint vorerst, er möge die Abfassung neuerer Konjekte übernehmen. „Ja kann nicht gut dattich konzipieren“, war die Antwort. Dann schlägt der Amtschef vor, die Neinschriften der diplomatischen Berichte zu befragen. „Schau'n S' meine Schrift on, Eszelle, daß kann sein Mensch lesen.“ — „Wieleicht den mündlichen Parteienverstehe“ meint

der Gesandte. — „Ja — da kommen lauter Juden und Geschäftsfreisende — die kann ich gar nicht vertrauen, da wärd' ich immer grob“, lautete wieder die Antwort. Der Chef ist am Ende seines Gedulds. Nach einer Pause sagt er endlich: „Nun, da heiß' ich Sie also herzlich willkommen, Herr Graf...“

Am Hofbedu. Ich esse... Was? Natürlich eine Raubzähne. Nein Nachbar, wohl ein Eingeborener, sieht mir zu — nicht mit Interesse, nein, mit Ingrimm. Plötzlich ruft er böse: „Ed! Warum schmeiden S' denn 's Fette weg — han'?!“

„Weil ich“, erwidere ich kleinlaut, „das Fette später mit Salz und Pfeffer auf Brot essen will.“ — „Na,“ sagt mein Nachbar verächtlich, „na ist mir scho recht.“

Naba Naba

Kommt da jüngst ein Bäuerlein in eine chirurgische Stuhl, um sich operieren zu lassen. Vorher wird er ins Bad gesteckt und einer gründlichen Reinigung unterzogen. Da kommt er dann ganz glücklich wieder heraus und meint: „Wort lei Dank, die Operation ischt nit so schlimm gemest, wie ich gemaont heb, und was heb ich o Angst bevor geyatt!“

z. 20.

Nach dem Föhn

(Zeichnung von W. Gierst)



Tage und Nächte flog der Sturm ums Haus.
Nun ruht der Lüfte heulendes Gefämmel.
Der Kampf ist aus . . .

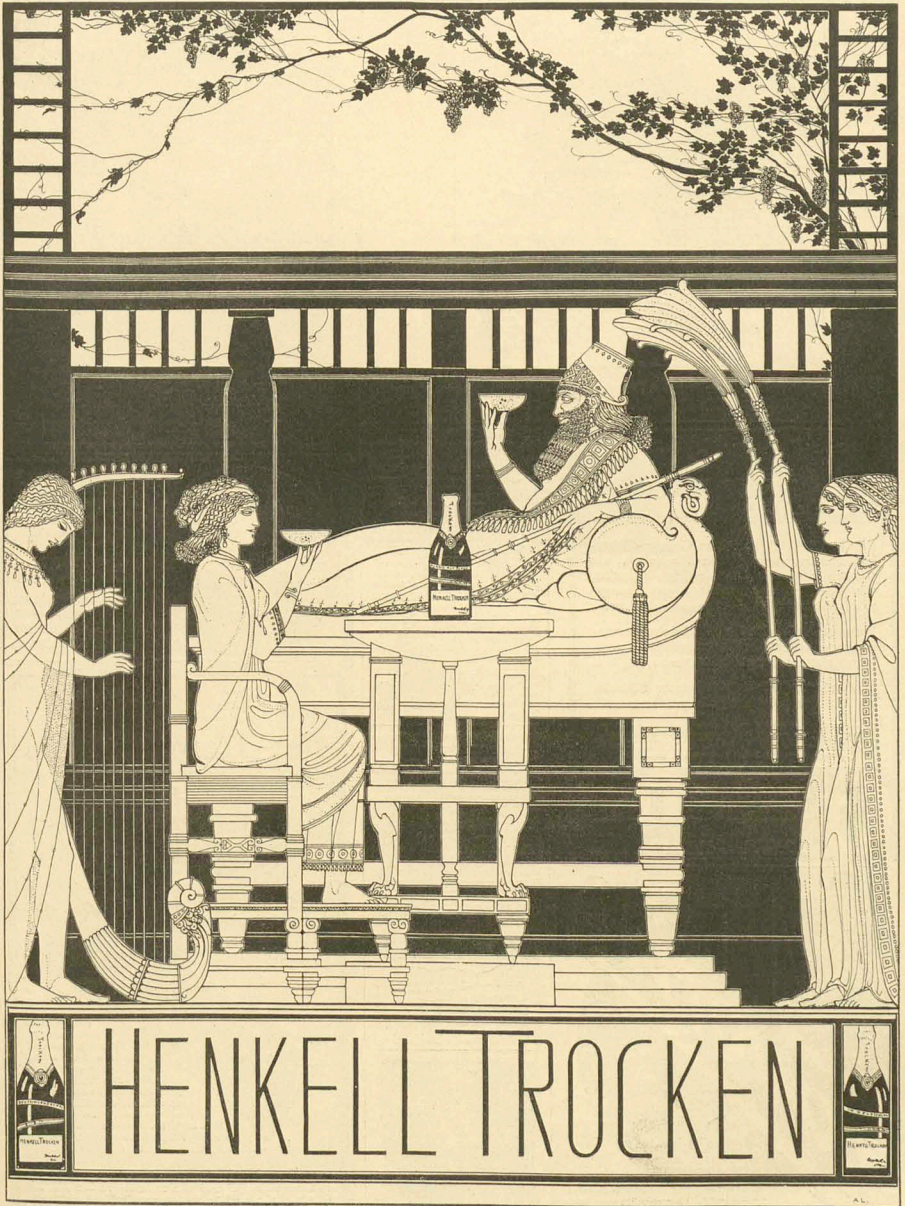
Dampf liegt das Land, verwettert und zerbeult,
In matter Schwere unterm hohen Himmel.
Von Ost nach Westen eilt
Barter Gewölle jagendes Gewimmel,
Und Schatten fliegen über den Aderdunst.

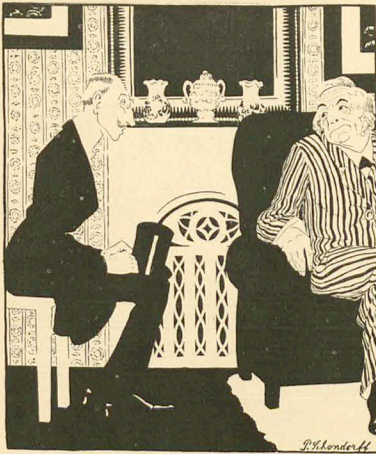
Aber der Sonne Drunst,
Kraft drängender Güte voll,
Streichelt den Grund, der Früchte bringen soll,
Und spinnet um Birken und Beeken,
Um alles, was da schwoh und überquoll,
Webende grüne Flaggen und leuchtende Decken.

Dr. Christlag

Sardanapal!

(Zeichnung von A. Lambert)





Die Kapazität

(Schilderung von T. Schönberr)

„Um ja, Ihr neues Buch, das Sie mit geschickt haben, Herr Doktor — um ja, es hat mich riesig interessiert, es ist voll geistreicher Pointen und ich stimme in den Hauptpunkten damit völlig überein — um ja, ich will es mit gleich anfordern lassen, damit ich es bald lesen kann.“

P. H. Mendel



Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosigen jugendliches Aussehen, welche dem weiblichen Charakter ein blendend schönes Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pf. Ueberall zu haben.

Wer Sprachen leicht, schnell und sicher

lernen will, der wählt Pochmanns neue Sprachlehre: Englisch leicht gemacht, Französisch leicht gemacht, Italienisch leicht gemacht, Russisch leicht gemacht (zweite Folge); angelehnt auf den Grundrissen von Pochmanns preisgekrönter und weltbekannter Gedächtnislehre. Wer diese Sprachen lernen will, hat nicht Zeit, noch verflochten, dickleibigen Methoden jahrelang an einer Sprache zu lernen; er will und muss sie in ein paar Monaten geflügelt sprechen, lesen und schreiben können. Das erreicht er am schnellsten, wie die untenstehenden Aussagen aus Zeugnissen anweisen, mit Pochmanns neuen Sprachlehren, welche Satz für Satz angelehnt sind nach den Grundrissen des letzten Lernens und des Gedächtnisses im Einklang mit den neuesten psychologischen Forschungen. Diese Sprachlehre sind, wie man Tausende von Vollbüßern täglich lernen und dauernd behalten kann. Was einmal gelernt ist, sitzt. „Auf Grund dieses Studiums muss ich die Methode Pochmanns für die beste, praktisch wertvollste der bisher erschienenen Methoden bezeichnen. Ob. Reg.-R. Prof. Dr. Th. v. —. „Ihr Werk kann den grossen Erfindungen der Neuzeit an die Seite gestellt werden. Unschätzbar ist die grosse Zeitersparnis und der ungeheure Aufschw. in Sch. —. „Ihre 8-10 Unterrichtswerke probiert — ohne Erfolg; Ihre Methode ist die einzige, die zum Ziele führt. Nach Ihrer Methode ist es eine wahre Freude, Sprachen zu lernen.“ W. B. —. Ich halte Ihre Methode besonders für Personen, die tagtäglich geschäftlich in Anspruch genommen sind, für denselben vorzüglich, da das Lehrgangse reger gehalten wird und man das einmal erlernte nicht wieder verliert. Ich habe schon verschiedene Systeme probiert, ohne zu einem befriedigenden Resultat zu gelangen, und bin, endlich, das Liebste gefunden zu haben. Ob. H. —. Verlangen Sie Prospekt (2) kostenlos von:

Pochmanns Spracheninstitut, Berlin W., Wittenbergplatz 1.

REVUE

Cigarette bevorzugt jeder
verwöhnte Raudner
4 Pfg. per Stück
fein u. mild! **SULLMA** DRESDEN

Mottenkiste
aus bestem, veredelt. Stahlblech, luftdicht, bewahrt garantiert aller Painsachen, Uniformen, Kleidungsstücke, Hüte, Bierdeckel, Akten, Geschäftsbriefe etc. vor Schaden durch Motten, Nissen, Stank, Licht, Luft, Feuchtigkeit, Verschl. Osmosen, Propagiert für Ferd. Dannemann, Leipzig 4, Teichstr. 10/11a.

Für jeden Schnurrbart

drei unentbehrliche Dinge
Es ist erreicht!
Weltberühmtes Original - Bart-Binden-Wasser
mit denen man, wie obige Darstellung zeigt, den Schnurrbart — ob er lang oder kurz geschnitten ist — zur Seite aus dem Munde in die gewünschte Fäçon andauernd legen und an sie gewöhnen kann. In allen einschlägigen Geschäften des In- und Auslandes erhältlich.

Letzte Neuheit
D. R. Patent-Kaiser-Binde mit Ohrenschutz
à Binde M.175

François Haby, Hoflieferant's Hofapotheke, Berlin N.W.7, Mittelstr. 7-8

Sitzen Sie viel?
Gressners Sitzunterlagen, Pilz-, Stahl-, Holz-, K.-u.-K. verkleidet, D. Durchbohrer u. Glanzrenn-Verrenst. u. Bekleiderer, 70,000 im Gebrauch. Preis, frei, 12. Meiner Gressner, Stuttgart-Bism. 12. n.

Studenten-
Mützen, Bänder, Bierzettel, Pfeifen, Facharbeiten, Wappenstein, Jot. Kraus, Würzburg 2, Stadt, Timmstr.-Fabrik-Verlag, illust. Katalog gratis.

Soeben erschienen:

Kultur und Lacharbeit



Eine Sorderung von Richard Ungewitter

Die brennendsten Fragen unserer Zeit: Individualismus, Reproduktion, natürliche Moral, Sexualmoral, Rassenhygiene und Gesundheitspflege behandelt dieses Buch auf 124 Seiten, ausgestattet mit 50 Abbildungen nach dem Leben in einer feinen Weise u. enthält außerdem eine farbige Kunstbeilage.

Die Schilderungen aus dem Leben für das Leben sind für jeden Schülerleben von höchstem Werte. Das Buch bildet ein wertvolles Hilfsmittel für den Unterricht — Zu best. durch jede Buchh. oder Verlagsanstalt. D. M. 2.00, geb. M. 2.40 (fr. 2.00) für das eleg. gebundene Buch. (Nachr. 20; Ausland 50 Pfg. mehr.)

Früher erschienen:
Nackt eine kritische Studie mit 200 Bz. u. Cassand. Zu gleichen Preise wie obenstehendes. Beide Bücher aus. geb. M. 4.50 (fr. 3.75; h. 5.00), geb. M. 7.00 (fr. 10. —); h. 8.00, (nach. wie oben.). Zu beziehen von R. Ungewitter, Verlag, Stuttgart 4.

KIEL Dr. Schrader's Wissenschaftl. Lehranstalt und Schul- Sanatorium.

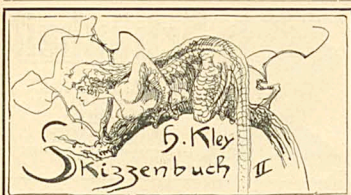
Nervenschwäche

ist ein Zeichen von tieferer Erkrankung, Ueberanstrengung oder von sonstigen Fehlern in der Lebensweise. Man verzieht auf sensor. Experimente mit elektrischen Apparaten, Nervenfähigkeit, Füllen usw., sondern lasse die Bruchhöhe „Nervenschwäche“ von einem praktischen Neurologen; die allseitig als hervorrag. anerkannte Ratsschleife zur Fernbehandlung solcher Fehler enthält. Pils. 1.50 in Briefmarken zu beziehen durch Verlag Aesculap, Genf 67 (Schweiz).

Verlagskatalog :: Kunstdruckkatalog
liefert der Verlag ALBERT LANGEN, MÜNCHEN gegen Einsendung von 25 Pf.

Penkala Füll-Bleistift

der immer spitzige und schreibereite Bleistift, der niemals gespitzt oder gedreht wird. Per Stück von Mk. 1.— an in allen besseren Schreibwarenhandlungen zu haben.



Hundert Federzeichnungen

in geschmackvollem Einband mit einer Zeichnung 6 Mark

Viertes und fünftes Tausend

Münchener Neueste Nachrichten: Das Skizzenbuch II enthält hundert Federzeichnungen; und in jeder dieser Zeichnungen steckt Genialität. Der Reichtum der Phantasie und die Lebhaftigkeit des Temperaments zeichnen Kley vor vielen anderen Graphikern aus. Seine zeichnerische Geschicklichkeit ist stupend. Da ist wirklich einer, der was kann. Wie wäre es anders auch möglich, das Kley in verhältnismäßig kurzer Zeit sich als Federzeichner überall in künstlerisch interessierten Kreisen bekannt gemacht hat. Ob Tier, ob Mensch. Ihm gilt es gleich. Alles formt er mit Meister-schaft. Und dabei sein Humor! Allerdings zeichnet er nicht für stümper-liehe Herzen. Aber das gerade wollen wir ihm danken. Solche über-schäumende Kunstfertigkeit brauchen wir. Die bringen Frische mit in-Haas. Darum, denke ich, müßte Kley's Skizzenbuch II überall will-kommen sein.

Leipziger Neueste Nachrichten: Wer sie noch nicht kennt, die erstantliche Phantasie dieses merkwürdigsten aller modernen Zeichner, der hat hier Gelegenheit, sie in ihrem ganzen Reichtum an grotesken Einfällen in virtuosester Niederschrift kennen zu lernen. Die grosse Schar seiner bereits vorhandenen Verleger aber wird diesen neuen Skizzenband mit Jubel begrüßen: Tolleres, Kockeres ist wohl auf dem Gebiete der Kunst aller Nationen bestragte nicht zu finden; für den Familienleser sind die Skizzen allerdings durchaus ungeeignet.

Neues Wiener Tagblatt: Eine groteske und übermäßige Phantasie stand bei dem Entwurfe dieser Zeichnungen zu Pate. Und der Humor, den das Werk atmet, tritt überall sprudelnd zutage.

Vossische Zeitung: Kley's Feder ist ein Instrument von nie fehlender Sicher-heit, das dem nach sich ihrem Ausdruck strebenden Gedankenreichtum des Zeichners unbedingt gehorcht.

Berliner Börsen-Courier: Ein vorwiegend Humor, eine überlegene Welt-ansehung spricht aus diesen Skizzen, eine humoristische Kraft, eine aristo-phanische Spottlust. Bis auf äusserste getriebener Realismus in der Zeichnung verbindet sich da glücklich mit einer bis an die Märchenwunder reichenden Poesie. Erfahrungsbildender Humor spricht aus so mancher Skizze, ein lastiger Einfall bald, eine hehre Erfahrung dann, wird vor unserm Auge zum lebensbrühenden, lachenden Bild. Auch in der Karikatur verknüpft sich nie und nirgends der scharfe Charakteristiker, dessen Feder von Leben und Wirklichkeitstreue spricht.

Der Bund, Berlin: Heinrich Kley philosophiert mit dem Zeichenstift, einem von Talismanen doch wesentlich geschicktesten Werkzeug als der Hammer, mit dem Nietzsche es gelegentlich einmal probierte. Vor allem hat Kley das grässliche Willkürzeit der ungelohnten mechanischen Gewerbetreue, die jederzeit alles Lebendige töten können. Man wird an Ananke und an das Hammerwerk des Automaten in G. Spittlers 'Olympischer Frühling' denken wenn man auf Zeichnungen von Kley die brütenden Riesenkerle sieht, die über menschewimmelige Gassen gleichmütig hasten wie die Kuh über den Wiesentor. Nur macht aber die zeichnerische Darstellung dieses Kontrastes kolossaler Figuren zu den kleinen Menschenlein dem Zeichner im Bewusstsein seines künst-lerischen Könnens solches Spass, dass er darüber unwillkürlich zum Humoristen wird.

Früher erschien als erster Band:

Heinrich Kley, Skizzenbuch

Hundert Federzeichnungen

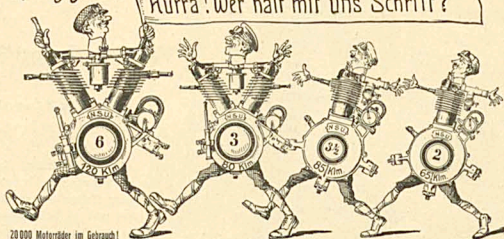
in geschmackvollem Einband mit einer Zeichnung 5 Mark

Sechstes Tausend

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**

Katalog gratis!

Kurra! Wer hält mit uns Schritt?



20 000 Motorräder im Gebrauch!

Die obigen 4 N.S.U. Motorrad-Stärken befriedigen bei billigstem Betrieb alle Wünsche hinsichtlich Schnelligkeit, Bergsteigen, Langsamfahren, Beiwagenfahren für alle vorkommenden Terrainschwierigkeiten. 20 000 N.S.U. Motorräder im Gebrauch.

Hunderte erster Preise.

Vorzüge der neuen N.S.U. Modelle:

Leichtes Anfahren: Verstärkter Magnetapparat. — Neuer, unempfindlicher Vergaser durch einen Dreigriff regulierbar. — Doppelübersetzung mit Leerlauf, müheloses Starten; Federkippständer, automatisch einklappend.

Bequemer Sitz: Niedriger stabiler Rahmenbau, Aufstellen der Füße am Boden. — Großer, gefederter Sattel; Fußraster. — Bequeme Lenktauge.

Bequemes Fahren: Vordergabel-Federung, angenehmes Steuern. — Hinterrahmen-Federung, stößtfrei für Rahmen und Fahrer. — Drehgriff-Regulierung, sicheres Fahren, kein Wegnehmen der Hände. — Ölung einfach durch angebrachte Ölpumpe mit Kugelventil.

Sicherheit: Hand-Felgenbremse, Pedal-Riemenfelgenbremse, wirksam so sofortigem Anhalten. — Neuer, zielreicher Abstellkontakt. — Ansaugventil mechanisch gesteuert. D.G.M. — Solider, genieteter und gelöteter Benzinhälter, getrennt vom Ölbehälter; solides Benzinsammelventil. — Kohlenbolzenzündung absolut zuverlässig. D.G.M. — Kurbelstangen-Lagerung, breit, solid. D.G.M. — Sicherungsschloß und Kette gegen unbefugtes Ingangsetzen. — Sperrvorrichtung für Handbremse und Anfahrhebel. — Jeder Berg fahrbar vermittelst Doppelübersetzung (reduziert). 6000 Stück im Gebrauch. Verstellbare Riemenseibe auch bei Umrüstung; vollkommene Ausnutzung des Riemens.

Bei der sehr grossen Nachfrage nach den neuen Modellen wollen Bestellungen frühzeitig aufgegeben werden.

N.S.U. Motorwagen 5/11, 6/18, 9/22, 10/30, 13/40 HP. Wierylinder. — Fahrräder.

NECKARSULMER FAHRRADWERKE A.G.
KÖNIGL. HOFLIEFERANTEN **NECKARSULM 53.**

Soeben ist erschienen:

F. VON REZNICEK TANZMAPPE

Sechs mit der Hand kolorierte Heliogravüren auf feinem Kupferdruckpapier mit Chinaunterlage nach den schönsten Tanzbildern des Meisters

Papierformat: 30 x 41 cm Plattenformat: 18,5 x 24,5 cm

In eleganter Mappe 10 Mark
Einzelne Blätter kosten je 2 Mark



F. von Reznicek
„Im Dreiviertelakt“

Den illustrierten Katalog über sämtliche erschienenen Kunstblätter liefert der Verlag gegen Einsendung von 25 Pfennigen in Briefmarken.

F. von Reznicek
„Seligkeit“

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag **ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**

Soeben ist erschienen

Bruno Frank Flüchtlinge

Novellen

Gebefet 3 Mart, in Pappband 4 Mart, in Halbfranz 6 Mart

Bruno Frank ist kein Fremder mehr. Ein Roman, ein Novellen- und ein Gedichtband haben ihn bereits bekannt gemacht, wie in letzter Zeit Arbeiten im „Simplicissimus“ und „März“. Man merkt es den vorliegenden Leben Novellen auch an, daß sie kein Neuling geschrieben hat. Interessante Problemstellung, charakteristische Darstellungsweise, deutliche sichtbare Pflege der Sprache verraten den geschulten Schriftsteller. In diesem neuen Bande erzählt er von Flüchtlingen — Flüchtlingen des Lebens — von denen keinem aber die Flucht gelingt. Hier ist ein Paar Liebende, das sich gemeinsam den Tod geben will, — da sie aber auf dem falschen Wege liegen und der Schnelzug an ihnen vorbeifahrt, erbeben sie sich und laufen in entgegengesetzter Richtung davon, natürlich zurück zum Leben. Dann ist da ein weltgewandter Philosoph, der schließlich durch einen verfluchten Papagei und den Tod Schopenhauers dem überglücklichen Leben gewonnen wird. Ferner die Geschichte des Herrn Matuleit, des Aboturärgeliebten, der unversehens das große Los gewinnt und schnell seinen gewohnten Leben entflieht, um nach Wochen voll Umkehrungen nach allerletzt Ehenstein mit endlich wieder leeren Händen in das alte Bureauloch zurückzuführen. Da ist vor allem das „Abenteuer in Venedig“ des Herrn Bankdirektors Steingraber aus Berlin, der als Flüchtling vor der anstrengenden Tätigkeit und dem konventionellen Leben in Venedig in ein angenehmes fremdbürgerliches Verhältnis zu einem intelligenten, heimlich vornehmen Nichtstuer tritt, der sich mit einem Mal als wilder Spieler entpuppt. Aber Herr Steingraber rettet sein Geld und rettet sein Leben — und flüchtet zurück nach Berlin. — Der Verfasser wollte zeigen, daß es den Menschen nicht glückt, auch nur den Fuß den Festen zu entziehen, die uns alle ans Leben, an die Formen unseres Lebens fetten. Er tut dies mit einer letzten Ironie, die am ersten von der Schärfe des eigenen Empfindens und Erlebens überzagt, die in diesen Novellen endet, und findet so auch die beste Art, mit der man den gelagten Menschen von diesem im Grunde ernsthaften Dingen erzählen kann.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München - S

Soeben ist erschienen

Katarina Botsky Der Trinker

Roman

Gebefet 2 Mart, in Pappband 3 Mart

Dieser Roman ist in jeder Beziehung eine Lebenskränkung. Das Thema selbst — die Geschichte des armen Bohm, des Trinkers — ist, mindestens in dieser Art, ungenügend, die Darstellung ist so rein und physikalisch sicher fundiert und frei von allen, bei diesem Titel leicht zu befürchtenden Vorbeilen, daß man mit fetterer Befriedigung erkennt, worauf es ein Werk echter Kunst vor sich zu haben. An erstaunlichster und am meisten bewundernswert ist es, daß gerade dieses Buch von einer Frau geschrieben wurde! Nichts verrät dies, wenn es der Titel nicht sagt. Von allen Traumbildern der letzten Jahre, wenn nicht überhaupt, ist dieses das mächtigste im Sinne strenger Kunstübung, und auch die besten unserer Dichter hätten Katarina Botsky darum beneiden. Der noch so junge Frau Sarnoth, der Ostböhmer-Göhn, der sich der Trunkluft ergeben und von diesem Fehler, nicht ohne Schuld seiner Familie, nicht loskommen kann, dieser betrieblenbeuerte Mensch mit seiner, wie bei Trinkern meistens, so gutmütigen und empfindlichen Seele — er erlebt wahre Abillen, so die Entlofen mit dem Siegenbnd und dem Sperling oder der Ausflug mit dem Dioten — ist in allen Zeiten der Schilberung von unnaabmüchler Göttheit. Greisend ist, wie er selbst von seiner tiefen Erniedrigung denkt und darunter leidet und sich eines Abends hinsetzt, einen Wappsturz vor dem Alkohol an die Menschheit zu fächern! Und seine letzten Anstrengungen gegen seinen bösen Feind, sein eingebildetes hinterlegen und Gterben sind erschütternd. Wie aber das schwerste und unwürdigste Menschenlos nicht vor ist aller Eitelkeit und fremdbürgerlichen Stunden, so auch nicht dieser Meisterroman. Man kann sogar herzlich lachen über diese edlen opferreichen Epen, aus denen die Sarnoth-Familien sich zusammenlegen, deren originelles Familienmoral, eine unbändige, ehrende Lust und Begehung zum frechten Zufriedenheit, mit waderer Meisterschaft ganz unaufdringlich und natürlich gebildet ist. Diesen Roman muß man als wirklich künstlerische Tat freudig begrüßen, mit der Katarina Botsky ein großes Verprechen gegeben hat.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München - S

Soeben ist erschienen

F. Gräfin zu Reventlow Ellen Deisterne

Roman

Drittes Tausend

Gebefet 3 Mart 50 Pf., in Leinen gebunden 5 Mart

Dieses Buch hat bei seinem Ercheinen (im Verlag von Dr. S. Marckschmidt & Co.) ungenügendes Interesse. In irgendwelchen Kreisen. Wenn wir dem deutschen Lesepublikum hiermit eine neue Auflage verlegen, so soll dies unsere Überzeugung von dem großen inneren Wert dieses mutigen Buches bekräftigen. Wir glauben auch, daß ein solches Buch nicht vom Büchermärkte verschwinden sollte.

Frankfurter Zeitung: Man wird sich über das Buch entweder in formellstem Stilvollständigkeit erstrecken, oder aber man wird es lieben als ein freies, in sich abgeschlossenes Kunstwerk, das eine angenehme, direkte Wärme ausstrahlt und eine harte Persönlichkeit vorführt. . . Wenn Gräfin Deisterne nur dieses eine Kapitel geschrieben hätte, wäre sie und schon heute, denn nach lesen ist mit so fähiger Reife in knappen Worten das Geheißte das Beste gekennzeichneter worden. Die Metaphern und Augenblicke werden sich entfalten, wenn sie das Buch lesen. Sie werden sich gegen die Tendenz und Zusammenhang auf die Wirklichkeit demselbenwillen und doch nicht werden, daß sie sich immer mehr für ein Problem als für einen Roman, mehr für freie Gedanken als für Worte, mehr für das Ergebnis als für das künstlerische Interferenz handeln. Sie haben nicht einmal, daß das, was den einen Menschen zur Dime erhebt, den anderen zur Kränkung ergeben kann. Diese Ellen Deisterne aber will sie nicht meilen mit dem Zug ihrer Göttergestalt und Schönheit, und eine neue eigene Welt ist vor diesem Buche schweben, wenn wir auch seine Schwächen so oft kennen wie die Verfasserin selber. Merken Sie einmal, — Persönlichkeit ist eine Staatskraft wie die und Wärme. — Und das wird nachfolgenden die auf den letzten Tag. — Mit der seine, höhere Zeit, eines schlichten Künstlerin konnte und sollte die Wissenschaft und Bekanntheit erklären, ohne in Unwissenheit und Neugier zu versinken. Wer aber nicht der Dornen gedenken, wenn er von den schweren Duten einer hundertjährigen Welt geschüttet hat.

Die Dresdener, München: Die künstlerischen Qualitäten des Buches sind von hervorragender Art. Das Ganze ist ein freies, in sich abgeschlossenes Kunstwerk und verdient in jeder Hinsicht angetragene Empfehlung.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München - S

Soeben ist erschienen

Philippe Monnier Blaise, der Gymnasiast

Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Französischen von Dr. Rudolph Engel und Marie Doederlein

Gebefet 3 Mart, in Pappband gebunden 4 Mart

Welch lebenswürdiges Buch, dies Buch von Blaise, der — auch als alter Mann — nicht anders war als ein Gymnasiast! Aus losen Blättern zusammengefügt, die man kaum Kapitel nennen kann, ist es in seiner Weise, seinen Art eine Paraphrase des Epos Gymnasiast, den so viele Menschen eine Zeitung im Leben darstellen, und eine amnutoile Schilderung der Leiden und Freuden des Pennalarbeins, wie es Vellei mit seinen Kameraden an dem alten gener Gymnasium, der Gründung Galvins, lebte. Zwischen seine Schilderungen, die er als junger Mensch zur Erinnerung geschrieben, schließt er Betrachtungen aus späteren reifen Tagen ein, berichtet über seine Streiche und denkt nach über die gegenwärtige Befregtheit des Schönländens, gibt mit wenigen Worten vollkommene Bilder von Lehrern und Mitschülern, schildert seine Uebersetzung und seine Wärmung, mit der er den Arztkritik-Preis empfängt, nimmt teil an dem überaus arten und scheinbar Liebesverhältnis eines Kameraden zu einem geliebten armen Mädchen, trifft sich nach fünfundzwanzig Jahren mit seinen ehemaligen Kollegen, dem jetzigen Staatsrat, dem Fleischer, dem Pastor, dem Wechselagenten — nur er ist eigentlich nicht als Krämer und Gymnasiast a. D., und teilt die Rede mit, die er bei dieser Zusammenkunft auf die Vergangenheit und auf das alte gener Gymnasium — damals gehalten hätte, er, Blaise, der Gymnasiast, der sich sein Leben lang nicht von seiner Schülerei, von diesen schlichten Erinnerungen hat trennen können. Wenn kein seiner Aufzeichnungen und Betrachtungen denkt man mehr als an die eigene eigene Jugendzeit: wieder lernt man erkennen, wie deutlich sich schon in diesen Jahren das jedem Eigentümliche offenbart, und fiant mit fetterem Verständnis der eigenen Entwidlung nach. Das Buch ist entwidend in seiner schick-behaufamen Art und wird jeden, der die humanistische Schulbank gewest, eine Freude sein — und das sind viele Tausende!

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München - S



aus Watidia in einem schuldigen Ehenolbrämen das Bild von Cecilie durchgegangen. Frau. Was ich in den Gaaß zurückkam, hatte Cecilie Minnie und Olga auf den Beinen und des Schmeckens. Die Musikanten hatten, gekürt durch das bettliche Pfingstfeuer des Schmeckens, den sie aus Wassergrößen franten, den sojalen Abend zwischen sich und den andern Derrn hin verblettert und lauschten mit der rüchtpallosen Begierde von frantener Kleinigkeit einer Vortrage, den ihnen Vandaer, um sich zu zerstreuen, über drüßlich-sojale Partelpolitik und Nahrungsmittelfreuzung improvisierte. „Dat man die Verdrungenen erläßt, mit denen man aus gefahrt hat! Wer zählt die Steuern! Ihr müßt mich reutieren! Wo bleibt der goldene Boden des Handwerks!“ Dann setzte er sich in Augen und eradiete ihm mit weinerlicher Stimme, Olga sei eine Kanalle, die er jetzt eben übermunden habe und die Politik sei und sein größter Schwindel als die Liebe und er müßte heute Nacht bei der Köchin schlafen. Alpbons sah am Klavier und spielte feinstimmig. „Was ist das?“ In der Ecke lehnte Zoutouja hilflos in einem Fauteuil und sah mit trübenverwandten Augen nach Cecilie, der sie seit Stunden nicht mehr beachtet hatte. „Ist, ist, aufschonemmt! Hütere sie, Mama wird sich freuen.“

„Möcht ich nach Gesebedörz, auf Kopfe an sein Glas und hielt mit weissen, über dem Kinn, in stümme folgende Ansprache: „Gleibste, Weiber! Wie alle lieben anheim. Überhaupt die Liebe — Vamoor! Wer wüßte nicht... wer frante wedersehen! Auch ich war lang, auch ich war Dauter — und heuse noch weis ich, wo mir das Herz liegt.“ „Olga bist einen seligen Schrei aus, denn Cecilie schob den seine Hand, die er vor sich hielt, über die Lippe und biß sie gleichmäßig in den gedrunnen launigen Waden. Vandaer hatte durch den Entschluß, bei der Köchin zu schlafen, seine Haltung weiltänzen, in der Gegenwart und piff nur leise durch die Zähne, weil er an die nächste Monatsrechnung dachte, die er nicht mehr zahlen würde. Er war ein Phisiofop, und wenn sie sich einmal mit etwas über den Namen, so erfragte er auch sofort alle Vorteile der neuen Situation.

Gesebedörz bog beschwichtigend die Hand und fuhr fort: „Ich bin kein Dvener, bitte, aber ich habe etwas zu sagen. Meine Derrn, unter uns sitz ein Gesebedörz, das durch die Liebe leidet. Ein selb, lebenswichtig, sehr wertvoll, ein Dvener, der mit fremdem Wozent eine augenweidlich folgendere Rede gehalten hätte, verständnislos an. Minnie's Wäden geriet ängstlich und Olga, die eine Kattatroube hinterer, entwand sich vorwärts Cecilie linarmung.

Cecilie erhob sich unklüder und fließ, wie er alle Blide an sich gehalten, in dem Cecilie. Er erklärte kurz, er liebe seine Freundin und achte sie aber von niemandem aus Liebe zwingen. „Das verdrage ich nicht. Zoutouja ist hüßlich und sehr hüner, aber es macht mich frant, wenn man mich nachredet, aber es macht nachreden müssen. Gesebedörz, du bist natürlich desessen, sonst häßtest du mir meine Predigt erspart. Geht dich...“ Er schloß mit einem Schob auf den Kaiser von Indien und König von England, führte sein Glas auf einen Zug hinunter und schlug es an der Wand in Splitter.

„Wißst! Karteln!“ Maria und ein Stallburse räumten Geschir, Scherben und Festzeug weg, brachten neue Gläser und spannten ein grünes Tuch über den Tisch. Wir spielten Daccarat. Gesebedörz gab eine banque ouverte und gewann alles vorhandene Bargeld. Cecil übernahm die Bank und verlor eine Million in Vond, die er auf halben Wistarten ausstellte. Das Dargel verfranzog nach aus dem Spiel. Jeder hielt's Vond auf phantastische Cummen aus und war frant, bis er damit ein Fünftrentausend eroberte. Zwischen Gesebedörz und Alpbons entstand ein Wispst, da dieser behauptete hatte, wie Gesebedörz sagte, in den Scherben soß frante und mit Vond weiterpfeife. „Mein Dvaterwermogen,“ schrie Gesebedörz, „meine letzte Sogel! Gut, nehmst alles hin!“ Und er riß

einen Scherbenstein mitten durch. Cecil schlenkerte die Karten auf den Tisch und eradierte aus ihnen und den Vond einen Scherbenhaufen, den Vandaer gemessenhaft mit Jamairum überzog und angündete. Er sah schon das Viststuch brannte, noch darauf stand, hemmen und furcherte Minnie das Dorfes, gestaltete, den Brand mit Gispion zu lösen. Cecil riß das qualmende Tuch mit aus, noch darauf stand, hemmen und furcherte Minnie auf, mit ihm auf dem Tische zu tanzen. Da rief Olga: „Zoutouja! Wo ist Zoutouja?“ „Mein Gott, sie ist in den Zeit,“ sagte Gesebedörz, „sie hat es vorausgesehen!“ „Minne, sagte Cecil, „luchen wir sie!“ Er hüzte hinaus. Gesebedörz steckte die zerrissene Scherbensteine sorgfältig in die Dvontastige, ergreif ein Leuchter und lief hin nach. Alle schloßen, nur Alpbons, der die Situation nicht mehr ersah, frant verfrant in den Flavierstiesel und begann zu phantastieren. Gesebedörz weinte und torfelte gegen das Giezen-geländer, so daß ihn Vandaer sichtbar mußte. „Nur eine Minute“, wüßte er, „bleib ich sie noch bei der Sand,“ Sand leibhaftig. Sie kam nicht mit fr. Der Wind war verfrühunden. Die Bergen verblöten in Frein.

„Vateren! Vateren!“ Olga und Minnie trübten frierend und einander umflammen in der Dvontastige frant. Grüber der Dreite stand das Automobil, eingestülpt in eine dicke weiße Decke. Frappuren wiesen im frischen Schnee noch den richtigmäßig Garten. Die Hunde schlugen an. Väteren tanzen zwischen den Büumen. „Hier, links um den Baum „Zuch“, Zastilo! Zuch, Zestel!“ Und vor uns lies durch das ätternde Licht der Väteren und den Schimmer des Schnees zu einer Spatstaltal verzerrt. Zoutouja im schwarzen Kleid mit hoch erbobenen Armen den Vastteroben zu.

„Mein Gott, wie hütersich“, kochte Dr. Went. „Zoutouja, rief Cecil langgezogen, „halt!“ Sie hochte, ihre Hüße traten in den fallen Schlamme und sanken ein. Wüßsam verdrachte sie die Schritt vorwärts, dann warf sie sich auf die Knie und drückte ihren juckenden Körper in das braune argende Wasser.

Schon waren wir knapp hinter ihr. „Aus dem Dreck bist sie feiner bebrant“, hüllerte Vandaer miltmütig und hielt sich fallend an anderndelenden Mauerwerk. Die Musikanten zogen sich erfröhenden zurück. Ich empfand die Verfrühigung zu einer mannhafsten Kat unverständlich und peinlich, wie einen Schmerz in der Magenröhre. Aus dem Speiszimmer rang fern und gedämpft ein schleppender Walzer. Cecil gab einen hellen pfeifenden Ton von sich und lörrng über die tiefe Wüstung in den Wechen. Er versant sofort bis über die Knie in der saßen Hüßstiel, setzte Zoutouja um die Taille und beim Kopf und riß sie empör.

Der alte Dvortier ludstette mit einer langen Entsch färend in der Luft herum. „Sie leßt,“ jubelte Gesebedörz, „o Madonna!“ Wir zogen sie einmündig, nah und beschnappt auf die Knie. Cecil hüllerte nach und zeigte lachend die weissen Zähne: „Sein! D, ich bin ein Keel! Ein Griff, ein Dvud und ich hatte sie. Schnell einen Wispst!“ Gesebedörz umarmte ihn. „Frant, Dvender, vergieth meine Worte von weitin. Du bist ein Schob, bald mich deine Esterie hüßen!“ „Ans Schloß, in mein Vett!“ kommandierte Cecil.

Maria brachte ungeheure Gefäße mit schwarzem Kaffer und allerlei alkoholisierter Getränk. Minnie und Olga ließen Zoutouja die nassen Kleider vom Leibe. Vandaer war Alpbons unter das Stavier und spielte mit einem Finger: Diei bei im Stagerfranz. Olga küßte ihn von rüchtmäßig auf die Stirn, aber er antwortete fest, ohne sich umzuwenden: „Wir sind fertig, meine Leute.“ Maria frant Zoutouja's nasse Hüße mit rauhen Hüßgen und Olga, die sich verfallen und überfräßig vorfrant, bat Minnie, ihr in das Vett zu helfen. Vandaer folgte mit den Wäden Marias retem. Vandaer war eiferfüchtig — wo bleibt der goldene Alpbons und Dr. Went waren mit dem Gofa fröhlich eingeschlafen.

Die Wäster franten philosophisch alle ganz geliebten Gläser leer und schwammen glöbend über die Oefte. „Ja, diese Kapitalisten, die leben. Leben Zug, den unsler Dvortag führt — besessen! Vandaer das Dvanderer! — wo bleibt der goldene Dvender? Sogar der Schnapß nicht...“ Die Stunde bellten. Kartend wurde das Zer geschloßen. Cecil hüllerte, sah wie ein Gesehter, schwarzen Kasse und rarkete sich, in einen blauen Vademantel gehüllt, mit ätternden Fingern vor dem Spiegelstein. Maria hüßte Gesebedörz in das Fremdenzimmer und brachte mir aufmerksom Soda bicarbonata und heißes Wasser in das Turn-fabrinet.

Das Vernetst schwanke einermägen und die Spigen der erfröhigen Wästen an den Wänden ätterten wie Rompagnaden. Das Wabonemmen war frant. Gesebedörz saß auf dem Stauer, schantant aus dem schwarzen Klamm. Ich beschloß nochmals, ein neues Leben zu beginnen, und schloß ein.

Gegen Mittag frant wie die Sonne durch den buntpigmentierten Fensterverzug ins Gefäß. Der Kopf tat mir weh und ich hüßte verdröffen, wie alle guten Dvortage frant und erfreret dahong. Karteln. Kanjann und wüßerdwilling jog ich meine nach Dvud und Wein riedenden Kleider an und nahm Cecil's Soggedörz vom Nagel, um auf den frischen Kaffen zu hüßigen.

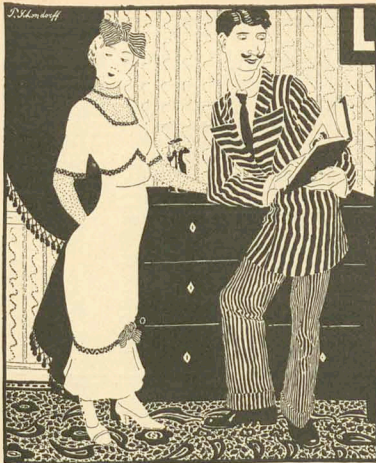
Diele schritt ich durch Cecil's Schlafzimmer. Ueber die gewühlten Hüßen seines breiten Dvetttes lief leuchtend Zoutouja's rotglöbender Saar. Jamm mit ihm verfrühungen, hielt sie feinen verfrühigten Kopf mit beiden Armen an ihre bloße Schulter gebrüdt und ätmete fest, regetmäßig und glüßlich im Schalle lächelnd, ohne feine Schmaden zu hem. Seine und ihre Kleider lagen in einem Knäuel beim Ofen.

Auf der obersten Etage der Stiege sah Gesebedörz, bald ausgefrüht, mit einer ausgemirrten Karte in der Hand, die Augen trüb und verfrühollend, und murmelte erfrüßt: „Je n'ai pu trouver la chambre de Maria.“ Ein Dviefte frant und rauchte eine Kuba. Seine Kleider waren ausgebrüht und seine Schube glänzten. Wir hupsten (hupweidend durch den Schme über die frieder. Als er ausgeraudet hatte, moof er die Schüre in weiten Dvogen durch die Luft, jog ein mit fallenen Hüßel belegtes huppertes Zoutouja aus der Stiege und war frant anständig zu offen. Dann sagte er langsam: „Maria ist ein productives Fremdenzimmer. Auch ein Frühstüß hat sie mir mitgegeben.“

Snalidität

(Schidmung von H. Graf)

„Herrschafft, grad jetzt, wo a' dard'n mößt, san ma d' Finger s'amm'papp't vom Galvatorertrinen!“



Zimmer bei der Hand

(Erlaubnis von P. Schönberr)

„Ist dies nicht Ihr Bräutigam, gnädiges Fräulein?“
 „Nein, meinen Bräutigam habe ich immer in meinem Nachtschloffen.“

Die echte Browning-Pistole

Liefere wir in Kal. 6,35 zum

Originalfabrikpreis von 36 Mk.

mit sofortigem Zuschlag, ohne

Anzahlung, lediglich gegen

bequeme Monatsraten von **3 Mk.**

Solventen Reflektanten **5 Tage z. Probe**

ohne Kaufverpflichtung

Verlangen Sie Ansichts-Sendung per Postkarte.

Bial & Freund, Brestau, Postfach 1711.

Unter gleichen Bedingungen Jagd- u. Luftpistolen

aller Art. — Illustr. Waffenkatalog gratis und fr.!



Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

das Eleganteste,
 Solideste,
 Preiswürdigste.



Verkaufsstellen d. Filialen
 sämtlich. Katalog bei der
 Ausgabe der Nr. 54 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a.M.

Wir verkaufen auf Teilzahlung!

Der hochinteressante Spezial-
 Katalog photogr. Apparate
 ist erschienen.

Besondere Neuerung:

Unser Katalog enthält Aufnahmen, mit den beliebtesten
 Objektiven hergestellt, die dem Laien ein vor-
 zügliches Vergleichsmaterial bieten.

Photograph. Bedarfsartikel erster Fabriken.

Grosse Sortimente

Reisegläser :: Prismengläser

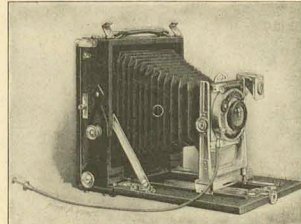
der renommiertesten Häuser

in den verschiedensten Preislagen.

JONASS & CO., BERLIN P 316, Belle-Allianzstrasse 3

Gründet im Jahre 1889

Tausende Anerkennungen • Hunderttausende Kunden



Original-Fabrikate der renommiertesten Firmen

Wir stellen unsere Abnehmer
 zufrieden!

Die aussergewöhnlich häufigen Nachbestellungen
 unserer Kunden beweisen, dass die Qualität unserer
 Waren die Kundenschaft befriedigt.

BEWEIS: Ich bescheinige hiermit, dass von der
 Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen
 Monats 6992 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen,
 die schon worden von der Firma Ware bezogen haben,
 ausgeführt worden sind.

Ich habe mich durch Prüfung der Bücher und De-
 lege von der Richtigkeit überzeugt.

Berlin, den 18. Februar 1910.

Eng. L. Riehl, Berlin.

beiderer Bücherrevisor und Sachverständiger

Katalog gratis und franko.

Besonderer Katalog über Brillanten,
 Goldwaren, Uhren, Geschenkartikel.

Gründet im Jahre 1889

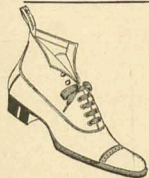
Eines schickt sich nicht für Alle?
 Der Salamanderstiefel eignet sich für jeden Zweck.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: BERLIN W 8, Friedrichstr. 182
 Basel — Wien I — München — Zürich

Neueröffnung: Nürnberg, Frühjahr 1911.



Einheitspreis für
 Damen und Herren M. 12,50
 Luxus - Ausführung M. 16,50
 Fordern Sie Musterbuch S



Jasmalzi

ELMAS CIGARETTEN

No. 3 4 5.
 Preis pro Stück 3, 4, 5 Pfg.

Qualität in höchster Vollendung!

Der „Himmleraster“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jebelegt entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro
 Quartal (12 Nummern) 3,60 Mk. (bei direkter Zusendung außer Kontant in Deutschland 3 Mk., im Ausland 3,80 Mk.); pro Jahr 14,40 Mk. (bei direkter Zusendung 12 Mk., im Ausland 12,50 Mk.). Die Liebhäufigkeiten auf
 Qualität ganz hervorragend schönes Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 Mk. (bei direkter Zusendung in Rolle verpackt 19 Mk., im Ausland 22 Mk.), für das ganze Jahr 30 Mk. (bei direkter Zusendung in Rolle
 30 Mk. resp. 44 Mk.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 H., pro Quartal K 4,40, mit direktem Postversand K 4,90. — Inseptions-Gebühren für die 6 gepulverten Naparotille 1,60 Mk. Rollenwährung.
 Annahme der Insektion durch staatliche Bureau der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.



Stöckig & Co. liefern alles

DRESDEN-A 16 (für Deutschland) BODENBACH I. B. (für Oesterreich)

Hoflieferanten
als Elite-Versandhaus insbesondere:
Katalog N° 42: Thron, Gold, Juwelen, Tafelgeräthe, Postkörbe
Katalog N° 43: Kammer, Binnokles, Operngläser, Feldstecher
Katalog N° 44: Lehr-Mittel und Spiel-Waren für Kinder
Katalog N° 45: Reiseausrüstung für jede Laubzeit
Katalog N° 46: Koffer, Lederwaren, Reiseartikel, kunstgewerbliche Gegenstände in Bronze, Marmor, Terrakotta, Fayence, Kupfer, Messing, Nickel, Eisen und Zinn, Tafel-Porzellan, Kristall, Steinzeug, Korkschmelz, Lederzubehör
Zeitschrift: (Spezialangebot N° 6)

gegen Bar-, oder erleichterte Zahlung. Jedes Verlangen; gerechtigt!

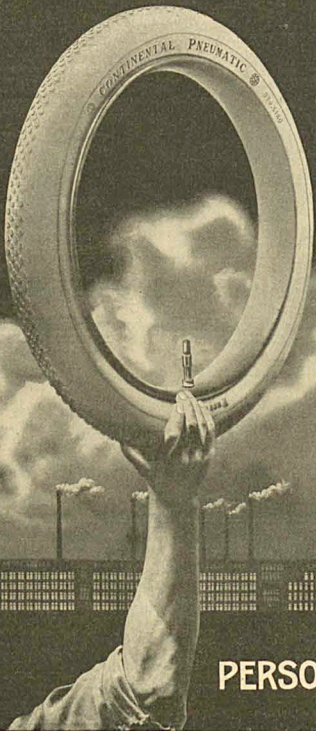
Ausgebreiteter, wählreicher, treu anhänglicher Kundennamen, gewährt trotz langjähriger Anwesenheit für alltägliche bürgerliche Preise Waren von außerordentlich guter und Schönheit in Größe und Schönheit in Ausführung.
Bei Angabe des Artikels Katalognummer kostentfrei.

G.C. KESSLER & Co. Königl. Hofl. ESSLINGEN

Kessler Sect

gegr. 1826.

Continental



PERSONAL 7500



Sicherheits-Rasier-Apparat

staunend billig!

Hochfein verfertigt mit Gewissensheim, 14 Karat. Stahlhülften, 4 Karat. Feinstem Elfenbein

nur M. 2.50
geg. Vereinsend. od. Nachn. 30 Pf. mehr

Süddeutsche Handelsgesellschaft
Tillmann & Co. m. b. H.
Frankfurt a. M. 25

Krankenfahrstühle

schöne English, Rhein- und alle Bauarten.
Preis gratis. 1-2 August Spangenberg, Berlin 17, Alte Jänzen. 78.

100 seltene Briefmarken

aus China, Haiti, Kongo, Korea, Korea, Siam, Sudan etc. etc. - alle versch. Gattung - Nur 2 Mk. Preis. Versand gratis. E. Hayn, Bamberg (Saale) 108.

Briefmarken

15.000 verschiedene liefern gar. edel und Wochentags nach und nach an Haus und ohne Bestellung mit 50-70 Namen und Name Angelegen. M. J. Schen, Wiesl. 11, Ober-Drauzen. 65.

Briefmarken

Preisliste gratis.
100 versch. engl. Kolonien 1.50 Mk.
200 versch. franz. 1.50 Mk.
200 versch. russ. 1.50 Mk.
200 versch. span. 1.50 Mk.
200 versch. schwed. 1.50 Mk.
200 versch. dän. 1.50 Mk.
200 versch. norw. 1.50 Mk.
200 versch. belg. 1.50 Mk.
200 versch. holl. 1.50 Mk.
200 versch. portug. 1.50 Mk.
200 versch. ital. 1.50 Mk.
200 versch. griech. 1.50 Mk.
200 versch. türk. 1.50 Mk.
200 versch. serb. 1.50 Mk.
200 versch. rumän. 1.50 Mk.
200 versch. bulg. 1.50 Mk.
200 versch. ungar. 1.50 Mk.
200 versch. poln. 1.50 Mk.
200 versch. lith. 1.50 Mk.
200 versch. lett. 1.50 Mk.
200 versch. estl. 1.50 Mk.
200 versch. finn. 1.50 Mk.
200 versch. schwed. 1.50 Mk.
200 versch. dän. 1.50 Mk.
200 versch. norw. 1.50 Mk.
200 versch. belg. 1.50 Mk.
200 versch. holl. 1.50 Mk.
200 versch. portug. 1.50 Mk.
200 versch. ital. 1.50 Mk.
200 versch. griech. 1.50 Mk.
200 versch. türk. 1.50 Mk.
200 versch. serb. 1.50 Mk.
200 versch. rumän. 1.50 Mk.
200 versch. bulg. 1.50 Mk.
200 versch. ungar. 1.50 Mk.
200 versch. poln. 1.50 Mk.
200 versch. lith. 1.50 Mk.
200 versch. lett. 1.50 Mk.
200 versch. estl. 1.50 Mk.
200 versch. finn. 1.50 Mk.

Defenik Parfüm & Toiletten

Angenehm, Andere nachahmt und Nachahmer nicht.
HUGO WOLFF, Hamburg 30.



Der Kampf um das Weib

in Tier- und Menschenentwicklung

DR. KONRAD GÜNTHER

Aus dem Inhalt des Buches:
Entstehung und Bedeutung von Mann und Weib. Die verschiedenen Geschlechtsmerkmale und ihre Beziehung zu den primären, sekundären und tertiären Geschlechtsmerkmalen. Die weibliche Geschichte usw.

120 Seiten, 4 farb. Tafeln u. 50 Abbild.
Zu beziehen durch J. Neumann, ed. geg.
Einsendung von M. 1.70 für das gebh. M. 2.70 für das gebh. Buchfrucht von Strecker & Schröder in Stuttgart & L.



„Die Oberklasse ist heuer wieder sehr gut, wir haben darin acht ausgebildete Milstranten.“

Einfuhr

Adels, Liebste, sieh, mich deucht
Die Welt ist schwächlich und verseucht.
Anstatt mit Wohl- und Liebetaten
Beschäftigt man sich mit Currogaten.

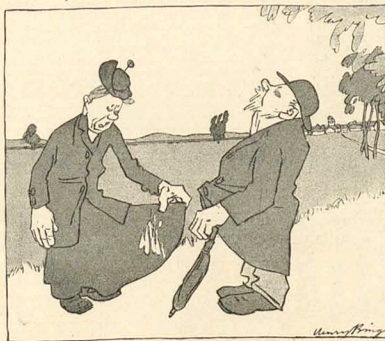
Insfonderheit der Intellect
Benimmt sich höchlichst inkorrekt;
Denn Scharfsinn, Bonmots, Geistesblitze
Sind doch im Grund nur Kinderlitzte.

Kurzum, was man auch denkt und glaubt,
Erscheint erkünstelt und geschräubt.
Man meide die vertratete Pöfe.
Und bete in der Unterhose!

© 1908

Verkehrs-Unsicherheit

(Zeichnung von Henry Kling)



„Jeiss, ichsag amal den damischen Vogel a' Sind jest woll'n d' Menschen an no flög'n!"

Die Füße der Jugend bedürfen besonderer Pflege
deshalb sollten auch sie nur Chacoalla
Werde jeder Art vorzüglich **Verlags-**
Grießlanger.

Chacoalla

das System hygienischer Beschuhung.

Weltausst. Brüssel 1889
Gold-Medaille

Ärztlich empfohlen

Chacoalla-Schuhmacher-Ges.
Hauptpreislagen für
Damien und Herren:
M 14.50 17.50
19.00 22.00



Photographische Apparate & Illustrierte Liste No. 41 P. kostenlos. Objective

Carl Zeiss & Sohn A.G.

Jena

Aachen 1864, 1868, Berlin 1874, 1876, 1883, 1885, 1893, 1897, 1904, 1906, 1910, 1913, 1917, 1923, 1925, 1927, 1930, 1935, 1937, 1939, 1947, 1950, 1955, 1958, 1963, 1967, 1971, 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989, 1992, 1995, 1998, 2001, 2004, 2007, 2010, 2013, 2016, 2019, 2022, 2025, 2028, 2031, 2034, 2037, 2040, 2043, 2046, 2049, 2052, 2055, 2058, 2061, 2064, 2067, 2070, 2073, 2076, 2079, 2082, 2085, 2088, 2091, 2094, 2097, 2100, 2103, 2106, 2109, 2112, 2115, 2118, 2121, 2124, 2127, 2130, 2133, 2136, 2139, 2142, 2145, 2148, 2151, 2154, 2157, 2160, 2163, 2166, 2169, 2172, 2175, 2178, 2181, 2184, 2187, 2190, 2193, 2196, 2199, 2202, 2205, 2208, 2211, 2214, 2217, 2220, 2223, 2226, 2229, 2232, 2235, 2238, 2241, 2244, 2247, 2250, 2253, 2256, 2259, 2262, 2265, 2268, 2271, 2274, 2277, 2280, 2283, 2286, 2289, 2292, 2295, 2298, 2301, 2304, 2307, 2310, 2313, 2316, 2319, 2322, 2325, 2328, 2331, 2334, 2337, 2340, 2343, 2346, 2349, 2352, 2355, 2358, 2361, 2364, 2367, 2370, 2373, 2376, 2379, 2382, 2385, 2388, 2391, 2394, 2397, 2400, 2403, 2406, 2409, 2412, 2415, 2418, 2421, 2424, 2427, 2430, 2433, 2436, 2439, 2442, 2445, 2448, 2451, 2454, 2457, 2460, 2463, 2466, 2469, 2472, 2475, 2478, 2481, 2484, 2487, 2490, 2493, 2496, 2499, 2502, 2505, 2508, 2511, 2514, 2517, 2520, 2523, 2526, 2529, 2532, 2535, 2538, 2541, 2544, 2547, 2550, 2553, 2556, 2559, 2562, 2565, 2568, 2571, 2574, 2577, 2580, 2583, 2586, 2589, 2592, 2595, 2598, 2601, 2604, 2607, 2610, 2613, 2616, 2619, 2622, 2625, 2628, 2631, 2634, 2637, 2640, 2643, 2646, 2649, 2652, 2655, 2658, 2661, 2664, 2667, 2670, 2673, 2676, 2679, 2682, 2685, 2688, 2691, 2694, 2697, 2700, 2703, 2706, 2709, 2712, 2715, 2718, 2721, 2724, 2727, 2730, 2733, 2736, 2739, 2742, 2745, 2748, 2751, 2754, 2757, 2760, 2763, 2766, 2769, 2772, 2775, 2778, 2781, 2784, 2787, 2790, 2793, 2796, 2799, 2802, 2805, 2808, 2811, 2814, 2817, 2820, 2823, 2826, 2829, 2832, 2835, 2838, 2841, 2844, 2847, 2850, 2853, 2856, 2859, 2862, 2865, 2868, 2871, 2874, 2877, 2880, 2883, 2886, 2889, 2892, 2895, 2898, 2901, 2904, 2907, 2910, 2913, 2916, 2919, 2922, 2925, 2928, 2931, 2934, 2937, 2940, 2943, 2946, 2949, 2952, 2955, 2958, 2961, 2964, 2967, 2970, 2973, 2976, 2979, 2982, 2985, 2988, 2991, 2994, 2997, 3000, 3003, 3006, 3009, 3012, 3015, 3018, 3021, 3024, 3027, 3030, 3033, 3036, 3039, 3042, 3045, 3048, 3051, 3054, 3057, 3060, 3063, 3066, 3069, 3072, 3075, 3078, 3081, 3084, 3087, 3090, 3093, 3096, 3099, 3102, 3105, 3108, 3111, 3114, 3117, 3120, 3123, 3126, 3129, 3132, 3135, 3138, 3141, 3144, 3147, 3150, 3153, 3156, 3159, 3162, 3165, 3168, 3171, 3174, 3177, 3180, 3183, 3186, 3189, 3192, 3195, 3198, 3201, 3204, 3207, 3210, 3213, 3216, 3219, 3222, 3225, 3228, 3231, 3234, 3237, 3240, 3243, 3246, 3249, 3252, 3255, 3258, 3261, 3264, 3267, 3270, 3273, 3276, 3279, 3282, 3285, 3288, 3291, 3294, 3297, 3300, 3303, 3306, 3309, 3312, 3315, 3318, 3321, 3324, 3327, 3330, 3333, 3336, 3339, 3342, 3345, 3348, 3351, 3354, 3357, 3360, 3363, 3366, 3369, 3372, 3375, 3378, 3381, 3384, 3387, 3390, 3393, 3396, 3399, 3402, 3405, 3408, 3411, 3414, 3417, 3420, 3423, 3426, 3429, 3432, 3435, 3438, 3441, 3444, 3447, 3450, 3453, 3456, 3459, 3462, 3465, 3468, 3471, 3474, 3477, 3480, 3483, 3486, 3489, 3492, 3495, 3498, 3501, 3504, 3507, 3510, 3513, 3516, 3519, 3522, 3525, 3528, 3531, 3534, 3537, 3540, 3543, 3546, 3549, 3552, 3555, 3558, 3561, 3564, 3567, 3570, 3573, 3576, 3579, 3582, 3585, 3588, 3591, 3594, 3597, 3600, 3603, 3606, 3609, 3612, 3615, 3618, 3621, 3624, 3627, 3630, 3633, 3636, 3639, 3642, 3645, 3648, 3651, 3654, 3657, 3660, 3663, 3666, 3669, 3672, 3675, 3678, 3681, 3684, 3687, 3690, 3693, 3696, 3699, 3702, 3705, 3708, 3711, 3714, 3717, 3720, 3723, 3726, 3729, 3732, 3735, 3738, 3741, 3744, 3747, 3750, 3753, 3756, 3759, 3762, 3765, 3768, 3771, 3774, 3777, 3780, 3783, 3786, 3789, 3792, 3795, 3798, 3801, 3804, 3807, 3810, 3813, 3816, 3819, 3822, 3825, 3828, 3831, 3834, 3837, 3840, 3843, 3846, 3849, 3852, 3855, 3858, 3861, 3864, 3867, 3870, 3873, 3876, 3879, 3882, 3885, 3888, 3891, 3894, 3897, 3900, 3903, 3906, 3909, 3912, 3915, 3918, 3921, 3924, 3927, 3930, 3933, 3936, 3939, 3942, 3945, 3948, 3951, 3954, 3957, 3960, 3963, 3966, 3969, 3972, 3975, 3978, 3981, 3984, 3987, 3990, 3993, 3996, 3999, 4002, 4005, 4008, 4011, 4014, 4017, 4020, 4023, 4026, 4029, 4032, 4035, 4038, 4041, 4044, 4047, 4050, 4053, 4056, 4059, 4062, 4065, 4068, 4071, 4074, 4077, 4080, 4083, 4086, 4089, 4092, 4095, 4098, 4101, 4104, 4107, 4110, 4113, 4116, 4119, 4122, 4125, 4128, 4131, 4134, 4137, 4140, 4143, 4146, 4149, 4152, 4155, 4158, 4161, 4164, 4167, 4170, 4173, 4176, 4179, 4182, 4185, 4188, 4191, 4194, 4197, 4200, 4203, 4206, 4209, 4212, 4215, 4218, 4221, 4224, 4227, 4230, 4233, 4236, 4239, 4242, 4245, 4248, 4251, 4254, 4257, 4260, 4263, 4266, 4269, 4272, 4275, 4278, 4281, 4284, 4287, 4290, 4293, 4296, 4299, 4302, 4305, 4308, 4311, 4314, 4317, 4320, 4323, 4326, 4329, 4332, 4335, 4338, 4341, 4344, 4347, 4350, 4353, 4356, 4359, 4362, 4365, 4368, 4371, 4374, 4377, 4380, 4383, 4386, 4389, 4392, 4395, 4398, 4401, 4404, 4407, 4410, 4413, 4416, 4419, 4422, 4425, 4428, 4431, 4434, 4437, 4440, 4443, 4446, 4449, 4452, 4455, 4458, 4461, 4464, 4467, 4470, 4473, 4476, 4479, 4482, 4485, 4488, 4491, 4494, 4497, 4500, 4503, 4506, 4509, 4512, 4515, 4518, 4521, 4524, 4527, 4530, 4533, 4536, 4539, 4542, 4545, 4548, 4551, 4554, 4557, 4560, 4563, 4566, 4569, 4572, 4575, 4578, 4581, 4584, 4587, 4590, 4593, 4596, 4599, 4602, 4605, 4608, 4611, 4614, 4617, 4620, 4623, 4626, 4629, 4632, 4635, 4638, 4641, 4644, 4647, 4650, 4653, 4656, 4659, 4662, 4665, 4668, 4671, 4674, 4677, 4680, 4683, 4686, 4689, 4692, 4695, 4698, 4701, 4704, 4707, 4710, 4713, 4716, 4719, 4722, 4725, 4728, 4731, 4734, 4737, 4740, 4743, 4746, 4749, 4752, 4755, 4758, 4761, 4764, 4767, 4770, 4773, 4776, 4779, 4782, 4785, 4788, 4791, 4794, 4797, 4800, 4803, 4806, 4809, 4812, 4815, 4818, 4821, 4824, 4827, 4830, 4833, 4836, 4839, 4842, 4845, 4848, 4851, 4854, 4857, 4860, 4863, 4866, 4869, 4872, 4875, 4878, 4881, 4884, 4887, 4890, 4893, 4896, 4899, 4902, 4905, 4908, 4911, 4914, 4917, 4920, 4923, 4926, 4929, 4932, 4935, 4938, 4941, 4944, 4947, 4950, 4953, 4956, 4959, 4962, 4965, 4968, 4971, 4974, 4977, 4980, 4983, 4986, 4989, 4992, 4995, 4998, 5001, 5004, 5007, 5010, 5013, 5016, 5019, 5022, 5025, 5028, 5031, 5034, 5037, 5040, 5043, 5046, 5049, 5052, 5055, 5058, 5061, 5064, 5067, 5070, 5073, 5076, 5079, 5082, 5085, 5088, 5091, 5094, 5097, 5100, 5103, 5106, 5109, 5112, 5115, 5118, 5121, 5124, 5127, 5130, 5133, 5136, 5139, 5142, 5145, 5148, 5151, 5154, 5157, 5160, 5163, 5166, 5169, 5172, 5175, 5178, 5181, 5184, 5187, 5190, 5193, 5196, 5199, 5202, 5205, 5208, 5211, 5214, 5217, 5220, 5223, 5226, 5229, 5232, 5235, 5238, 5241, 5244, 5247, 5250, 5253, 5256, 5259, 5262, 5265, 5268, 5271, 5274, 5277, 5280, 5283, 5286, 5289, 5292, 5295, 5298, 5301, 5304, 5307, 5310, 5313, 5316, 5319, 5322, 5325, 5328, 5331, 5334, 5337, 5340, 5343, 5346, 5349, 5352, 5355, 5358, 5361, 5364, 5367, 5370, 5373, 5376, 5379, 5382, 5385, 5388, 5391, 5394, 5397, 5400, 5403, 5406, 5409, 5412, 5415, 5418, 5421, 5424, 5427, 5430, 5433, 5436, 5439, 5442, 5445, 5448, 5451, 5454, 5457, 5460, 5463, 5466, 5469, 5472, 5475, 5478, 5481, 5484, 5487, 5490, 5493, 5496, 5499, 5502, 5505, 5508, 5511, 5514, 5517, 5520, 5523, 5526, 5529, 5532, 5535, 5538, 5541, 5544, 5547, 5550, 5553, 5556, 5559, 5562, 5565, 5568, 5571, 5574, 5577, 5580, 5583, 5586, 5589, 5592, 5595, 5598, 5601, 5604, 5607, 5610, 5613, 5616, 5619, 5622, 5625, 5628, 5631, 5634, 5637, 5640, 5643, 5646, 5649, 5652, 5655, 5658, 5661, 5664, 5667, 5670, 5673, 5676, 5679, 5682, 5685, 5688, 5691, 5694, 5697, 5700, 5703, 5706, 5709, 5712, 5715, 5718, 5721, 5724, 5727, 5730, 5733, 5736, 5739, 5742, 5745, 5748, 5751, 5754, 5757, 5760, 5763, 5766, 5769, 5772, 5775, 5778, 5781, 5784, 5787, 5790, 5793, 5796, 5799, 5802, 5805, 5808, 5811, 5814, 5817, 5820, 5823, 5826, 5829, 5832, 5835, 5838, 5841, 5844, 5847, 5850, 5853, 5856, 5859, 5862, 5865, 5868, 5871, 5874, 5877, 5880, 5883, 5886, 5889, 5892, 5895, 5898, 5901, 5904, 5907, 5910, 5913, 5916, 5919, 5922, 5925, 5928, 5931, 5934, 5937, 5940, 5943, 5946, 5949, 5952, 5955, 5958, 5961, 5964, 5967, 5970, 5973, 5976, 5979, 5982, 5985, 5988, 5991, 5994, 5997, 6000, 6003, 6006, 6009, 6012, 6015, 6018, 6021, 6024, 6027, 6030, 6033, 6036, 6039, 6042, 6045, 6048, 6051, 6054, 6057, 6060, 6063, 6066, 6069, 6072, 6075, 6078, 6081, 6084, 6087, 6090, 6093, 6096, 6099, 6102, 6105, 6108, 6111, 6114, 6117, 6120, 6123, 6126, 6129, 6132, 6135, 6138, 6141, 6144, 6147, 6150, 6153, 6156, 6159, 6162, 6165, 6168, 6171, 6174, 6177, 6180, 6183, 6186, 6189, 6192, 6195, 6198, 6201, 6204, 6207, 6210, 6213, 6216, 6219, 6222, 6225, 6228, 6231, 6234, 6237, 6240, 6243, 6246, 6249, 6252, 6255, 6258, 6261, 6264, 6267, 6270, 6273, 6276, 6279, 6282, 6285, 6288, 6291, 6294, 6297, 6300, 6303, 6306, 6309, 6312, 6315, 6318, 6321, 6324, 6327, 6330, 6333, 6336, 6339, 6342, 6345, 6348, 6351, 6354, 6357, 6360, 6363, 6366, 6369, 6372, 6375, 6378, 6381, 6384, 6387, 6390, 6393, 6396, 6399, 6402, 6405, 6408, 6411, 6414, 6417, 6420, 6423, 6426, 6429, 6432, 6435, 6438, 6441, 6444, 6447, 6450, 6453, 6456, 6459, 6462, 6465, 6468, 6471, 6474, 6477, 6480, 6483, 6486, 6489, 6492, 6495, 6498, 6501, 6504, 6507, 6510, 6513, 6516, 6519, 6522, 6525, 6528, 6531, 6534, 6537, 6540, 6543, 6546, 6549, 6552, 6555, 6558, 6561, 6564, 6567, 6570, 6573, 6576, 6579, 6582, 6585, 6588, 6591, 6594, 6597, 6600, 6603, 6606, 6609, 6612, 6615, 6618, 6621, 6624, 6627, 6630, 6633, 6636, 6639, 6642, 6645, 6648, 6651, 6654, 6657, 6660, 6663, 6666, 6669, 6672, 6675, 6678, 6681, 6684, 6687, 6690, 6693, 6696, 6699, 6702, 6705, 6708, 6711, 6714, 6717, 6720, 6723, 6726, 6729, 6732, 6735, 6738, 6741, 6744, 6747, 6750, 6753, 6756, 6759, 6762, 6765, 6768, 6771, 6774, 6777, 6780, 6783, 6786, 6789, 6792, 6795, 6798, 6801, 6804, 6807, 6810, 6813, 6816, 6819, 6822, 6825, 6828, 6831, 6834, 6837, 6840, 6843, 6846, 6849, 6852, 6855, 6858, 6861, 6864, 6867, 6870, 6873, 6876, 6879, 6882, 6885, 6888, 6891, 6894, 6897, 6900, 6903, 6906, 6909, 6912, 6915, 6918, 6921, 6924, 6927, 6930, 6933, 6936, 6939, 6942, 6945, 6948, 6951, 6954, 6957, 6960, 6963, 6966, 6969, 6972, 6975, 6978, 6981, 6984, 6987, 6990, 6993, 6996, 6999, 7002, 7005, 7008, 7011, 7014, 7017, 7020, 7023, 7026, 7029, 7032, 7035, 7038, 7041, 7044, 7047, 7050, 7053, 7056, 7059, 7062, 7065, 7068, 7071, 7074, 7077, 7080, 7083, 7086, 7089, 7092, 7095, 7098, 7101, 7104, 7107, 7110, 7113, 7116, 7119, 7122, 7125, 7128, 7131, 7134, 7137, 7140, 7143, 7146, 7149, 7152, 7155, 7158, 7161, 7164, 7167, 7170, 7173, 7176, 7179, 7182, 7185, 7188, 7191, 7194, 7197, 7200, 7203, 7206, 7209, 7212, 7215, 7218, 7221, 7224, 7227, 7230, 7233, 7236, 7239, 7242, 7245, 7248, 7251, 7254, 7257, 7260, 7263, 7266, 7269, 7272, 7275, 7278, 7281, 7284, 7287, 7290, 7293, 7296, 7299, 7302, 7305, 7308, 7311, 7314, 7317, 7320, 7323, 7326, 7329, 7332, 7335, 7338, 7341, 7344, 7347, 7350, 7353, 7356, 7359, 7362, 7365, 7368, 7371, 7374, 7377, 7380, 7383, 7386, 7389, 7392, 7395, 7398, 7401, 7404, 7407, 7410, 7413, 7416, 7419, 7422, 7425, 7428, 7431, 7434, 7437, 7440, 7443, 7446, 7449, 7452, 7455, 7458, 7461, 7464, 7467, 7470, 7473, 7476, 7479, 7482, 7485, 7488, 7491, 7494, 7497, 7500, 7503, 7506, 7509, 7512, 7515, 7518, 7521, 7524, 7527, 7530, 7533, 7536, 7539, 7542, 7545, 7548, 7551, 7554, 7557, 7560, 7563, 7566, 7569, 7572, 7575, 7578, 7581, 7584, 7587, 7590, 7593, 7596, 7599, 7602, 7605, 7608, 7611, 7614, 7617, 7620, 7623, 7626, 7629, 7632, 7635, 7638, 7641, 7644, 7647, 7650, 7653, 7656, 7659, 7662, 7665, 7668, 7671, 7674, 7677, 7680, 7683, 7686, 7689, 7692, 7695, 7698, 7

Der Nuditätenschnüffler

(Zeichnung von Henri Stern)



„Ein Glück, daß meine Sammlung wissenschaftlichen und moralischen Zwecken dient! — sonst müßt ich am End' noch eine Lustbarkeitssteuer dafür zahlen.“

Die glückliche Hand

Am letzten Jahr sprach Er zu Sudermann:
Neh, bitte, sehn Sie zu, daß unsre Dichtung
Sich etwas mehr in nationaler Richtung
Entwickeln kann!

Der Meister, mit beseligtem Gesicht,
Verlag sich froh ins Land der Ordensritter,
Doch Majestät bemerke etwas bitter:
Das langst noch nicht!

Es haben, Meister, zwar den rechten Schwung
Frisch Nationale, doch mir will es scheinen:
Im Glauben sind Sie — oh, wer weiß denn meinen —
Nicht firm genug!

In diesem Jahr begab sich's nun in Sied,
Du, hörmal, Wilhelm, sprach das Prinz-Geheimeser:
Der deutsche Dichter, den du suchst — hier ist er.
Du bist am Ziel!

Er (groß geschrieben) lautste, ging und sah,
Und fand ergriffen: Ja, hier ist es endlich:
Deutsch, objektiv, fromm und gemeinerfühlend —
Sich all's da!

Nun geht und melde es dem deutschen Land:
Der Bürger wandle unbefragt zum Statistisch,
Er wagt und wäht; hier steht man symptomatisch
Des Kaisers Band!

Peter Scher

Die Inspektion

In einer österrheischen Provinzstadt fielt die unvermutete Inspektion eines „bierertigen“ staatlichen Betriebes bevor. Selbstverständlich wiffen dies die Beamten abt Tage vorwärts. Alles wird gereinigt, die Spundnäse werden wirklich ausgeleert, die Zintenflöte gefüllt, Saloonerde beigeleitet, Handtücher gepunzt, alte Anzeigen, Zertanen und Schuldscheine abgekauft und zum neuerlichen einbräudavollen Vortrag vorbereitet. Es ist fähren und

daß der inspizierende Hofrat ein gefächterter Tyrann, aber zugleich ein tollerfasser Esler ist, besonders wenn es wenig oder gar nichts kostet. Darauf bauen die Beamten ihren Plan, den Schredlichen gefügig und ihren Wünschen hold zu machen. Sie beauftragen den Wirt des Hofrats, dem Hofrat am Abend ein möglichst luxuriöses Souper vorzusetzen und dafür nur drei Kronen zu berechnen. Den Rest wird die Beamtenfamilie aus dem Fonds „Ansehenswöhnliche Betriebsverordnungen“ beden.

Der Hofrat kommt des Nachmittags, setzt wie ein Ingenieur durch die Räume, fahrt die Stürze, sträubt die börtigen Frauen, brummt Unheimliches in seinen Tyrannendart, sagt aber noch nichts. Denn die eigentliche Verschönerung kommt erst morgen. Am Abend, wie üblich, ungeheurer gemischter Zusammenkunft im Hotel. Der Betriebsdirektor „serwujelt“ sich vor Ergebenheit. Der Praktikant macht sich hinter seinem Glas. Hier so binn als möglich, um das Beamtentelend bisfret, aber deutlich zu markieren.

Der Hofrat beginnt zu essen. Wenn um drei Kronen: Bouillon, Dünnermagenmaße, Zeisfelpaste, Braten, feisrisches Poulard, Ananaserenterte, Galat, Kompott, Fruchteis, schwarger Kaffee. Hier zu zwei Kronen Gefährt, macht fünf Kronen. Das ist Genuß. Der Hofrat schmanzt vultend, was hinter die Binde geht. Seine Tyrannenhöhne malmen hatf. Menschenschicklichen Bühnenmoden. Der Beamtentelnd brockelt in seinen Wandmalen und weckt die schmerzalidte Sehnsucht des Praktikanten.

Der Hofrat wird ganz vergnügt und lustig, höft sogar mit dem Direktor an und sagt: „Auf Wiedersehen!“ Der Beamtentelnd reißt sich vergnügt die Hände unter dem Tisch und denkt: „Best hab'n wir hier.“

Am nächsten Tage marschieren die Beamten in Neich und Glied ab. Der Sprecher tritt vor und beginnt mit der ersten und wichtigsten Zerte: Gebührensüberferrung. In der furchtbaren Zeuerung im allgemeinen käme noch die entseuererregende Zeuerung in diesem Öfter im besondern. Und hierbei wiederum die betagenseverte Zeuerung der Beamtentelnd. Der Hofrat ist aufgerhoren, haut auf

den Tisch, pfangt sich breit vor die bebende Korona hin, bläst eine Böhle schraubend mit furchterlichem Ausbruch in die Röhre, dann brüllt er zerzerot: „Wibel!“ — Schredliche Daulle, „Bagage!“ — Gefahren hab ich gefahren: Bouillon, Fisch, Braten, Geisfret, Wähtreie, Obst und noch mehrerhaft anderes Drefezug, alles um drei Kronen. Und das nennt's ihr eine Zeuerung? An Schwärtn bekommt's ihr, Sinsul! Die Beamten behelndeln, dem nächsten unvermerkten Hofrat ein Veusful mit Stüdel um zweiwertigen Kronen vorzusetzen. Ob dies die richtige milde Stimmung erzeugt hat, ist nicht bekannt geworden.

Avancement

Da man ihn noch Major genannt,
War er gehorht und fulan,
Rechts blieb die schwarzlichblaue Fäße,
Er tanzte und zitierte Geesfe.

Raum blieb er Generalmajor,
Wie kam er und verändert vor!
Er widersprach und wurde freier.
Den Herren rechts entloß ein Weiser.

Man sehe sich einmal den Fall,
Er würde gar noch Feldmarschall!
Ein Marschall Vorwärts! Diese Stele!
— Nun jo, ich gäe bloß: man sehe ...

Katatorf

Vom Tage

Die sädlichen Lehrer kämpfen gegen die Pastoren ihres Landes für eine moderne Gestaltung des Religionsunterrichts. Wie tief dieser Kampf in die sozialen Zustände eingreift, erhellt man deutlich, wenn man es nicht vorher wußte, aus dem Vortrag eines bekannten Pastors über die Profanisation. „Und wer allem“, sagte der Mann, „gilt es, die tieferen Ursachen dieser traurigen Erscheinungen zu befeupfen, als da sind: das großräubliche Abwägungselend, die herrschende Doppelmaoral der Beschlehter, der Scham in Wort und Bild, die Duldung der Verberühmung, der Alkoholmissbrauch, die geschäftliche Ausbeutung des weiblichen Geschlechts und, meine Herren, gewisse Anschauungen der Lehrer.“

Eine in Rußland erfcheinende deutsche Zeitung bringt folgende Meldung:

„Dofels, 8. März. Es wurden die Statuten des Vereins der Lehrer, die für den Kaiser und die Regierung besten befeuligt.“
Man muß vermuten, daß dieser Verein in Sibirien von dankbaren jüdischen Beamtenten gegründet worden ist, oder aus von Angehörigen der in dem Programm Ermerdeten; näher liegt freilich die Annahme, daß der Verein samt Statuten von der Regierung erlunden worden ist ...

Epilog

Außahn, Jubiläum!
Widia und Harfee raucht,
Aber uns die schwarzen Kräben —
Nord und Süden ganz vertraut.

Dierzig Jahre — wie der Sommer
Wüchtig auf den Zimboß piff!
Dierzig Jahre — Watenjamber
Ist des Nautisches Anzeigriff.

Die behagte Nächstenslebe!
Da, hat fast du gut gemacht,
Widel, du bekommst die Hiebe,
Und der Italiener ladst.

Freiheit — Futter für Romanen!
Dufendland, fast von seinem Nubm,
Schwärzm im Schatten hoher Almen
Für das Gottesgandentum.

Königsreden — neuraufschisch
Zönt das Instrument des Herrn.
So ein höchsten Statistisches
Wör! ist für mein Leben gern!

Freies Rom, das wir gefehaffen —
Ziel! Zum Vohn für die diese Cat
Ward Berlin ein Nest für Pfaffen
Und ein feiner Kirchenstaat.

Außahn, Jubiläum!
Alles überzogen zu schau!
Wer die Glieder kann verdrehen,
Spielt im Zirkus freit den Clown.

Esper Ötzeiger

Fremdenlegion

(Zeichnung von G. Zöllner)



„Colonel, entlassen Sie mich! Ich muß nach Hause. Bei uns tobt der Kampf um die volle Waf.“